



Süße Früchte: Mangos gedeihen
in Europa nur im Mikroklima um Malaga

MANGO MIT MEEERBLICK



TEXT **ULRIKE BLIEFFERT**
FOTOS **BETHEL FATH**

Vitamine gefällig? Die Finca Ecológica El Morisco in Andalusien hat viel zu bieten – nur keinen spanischen Schinken. Für ELTERN-Redakteurin Ulrike Blieffert und ihre Familie wurde sie trotzdem zum perfekten Urlaubsort



Meistens sehr beliebt: Das Restaurant „La Vida“ ist der Mittelpunkt der Finca Burger und Gurkenschlange: Für das Abendessen musste trotzdem kein Tier sterben

Alex ist ausgewandert. Was soll man machen, wenn man zwei Meter groß ist und sich ausschließlich von Rohkost ernährt? In Stuttgart wächst nun mal nicht genug Essbares für einen stattlichen Mann wie ihn. Das importierte Obst und Gemüse aus dem Ökoladen wollte er sich – in solchen Mengen – nicht dauerhaft leisten. Alex hat es geschafft! Er ist dem allgemeinen deutschen Vitaminmangel entkommen und auf eine Plantage gezogen. Dort, in Andalusien, lebt er mit Frau und zwei kleinen Söhnen und bekocht die Deutschen, die auf seiner

vorstellen, um uns in die Clubregeln einweisen zu lassen. Die wichtigste: Wenn die Glocke am Restauranteingang geläutet wird, ist im „La Vida“ das Buffet eröffnet.

„Habt ihr denn Fisch?“, frage ich vorsichtig. „Wir verarbeiten hier keine Tiere“, sagt Alex, der sich zum Kochen ein Bandana um den Kopf gebunden hat. Mein Mann entkrampft sich erst wieder, nachdem er verstanden hat, wie der Kaffeeautomat funktioniert. Wenigstens Koffein kann er nach Belieben zu sich nehmen, er muss nur pro Kaffee einen Strich auf der Liste eintragen.

Ich bin noch benommen vom Klimawechsel und studiere dankbar die Tafel mit dem Wochenprogramm für Kinder. Und unser Sohn hat ein Plastikmotorrad entdeckt, das mit seinem kaputten Reifen einen Höllenlärm auf der weitläufigen, von Palmen und Zypressen umgebenen Terrasse macht. Macht ja nichts, ist ja ein Familien-Club.

In Sweatjacken sitzen wir am nächsten Morgen im luftigen Restaurant. Die Sonne lässt sich Zeit beim Aufgehen, schließlich ist auch in Andalusien Herbst. Die sieben anderen deutschen Elternpaare, die wir schon am Abend zuvor getroffen haben, huschen vorm Buffet herum, um sich und dem Nachwuchs frische Ananas-, Avocado- und natürlich Mangoschnitten zu sichern. Also machen wir mit. Vor der chronisch mit Fruchtfleisch verstopften Zitruspresse kommt man ins Gespräch: „Wie ist denn der Yogakurs so?“, und: „Meldet ihr euch auch für die Schlucht-Wanderung an?“

Alex, der frühere Gastronom, wünscht einen guten Morgen. Und fragt nach, wer ein Mittagessen bestellen möchte, das nicht in der Halbpension inbegriffen ist. Wir sind dabei. Es braucht eben ein paar Salatblätter mehr, um den Energiegehalt eines Schnitzels zu ersetzen. Kauen wird ab sofort zu unserer zentralen Tätigkeit.

Nachdem ich die süßen europäischen Mangos – sie gedeihen nur hier im frostfreien Mikroklima bei Malaga –

Spanienurlaub – mal ohne Datteln im Speckmantel

Finca Ecológica El Morisco Urlaub machen. Vegetarisch.

Vegetarische Kost ist nicht gerade das, was mein Mann im Urlaub essen will. Auch Ökoprodukte sind ihm in den Ferien ziemlich wurst. „Was? Kein Serrano-Schinken? Keine Datteln im Speckmantel?“ Nö. Stattdessen gibt es das Oktagon, einen achteckigen Gymnastikraum mit Meerblick, in dem wir uns unter Anleitung wie Wasserpflanzen fühlen dürfen, die in der Brandung wogen.

„Ist das vielleicht ein Ashram?“, erkundigt sich mein Mann. Nein, das ist ein Familien-Club und eigentlich auch nicht so mein Ding. Wir fliegen trotzdem. Weil es dort eine ausgebildete Kinderbetreuerin geben soll, die auf unseren dreijährigen Sohn Mika aufpassen wird. Sowie einen Pool und ein Pony. Was tut man nicht alles, damit man mal wieder in Ruhe einen seichten Roman lesen kann.

Wir kommen an – pünktlich zur Mango-Ernte. Zwei gelbrote Früchte begrüßen uns im Appartement. Vollreif und öko! So süße, weiche Mangos habe ich noch nie gegessen, es ist kaum zu fassen. Wir kleben immer noch ein bisschen, als wir uns schüchtern bei unserem Gastgeber



Der Kinder-Garten: Alte Olivenbäume spenden beim Spielen Schatten



Und noch eine Kaffeepause – beim Ausflug ins nahe gelegene Malaga

INFOS UND PREISE

Die Finca Ecológica El Morisco liegt auf einem Hügelrücken westlich von Malaga und bietet Platz für maximal neun Familien. **Tagespreis für ein Dreibettzimmer mit Kitchenette in der Nachsaison:** 54 Euro pro Erwachsenen, 28 Euro pro Kind (3–7 Jahre). Ein Familienzimmer kostet (je nach Größe) pro Tag ab 49 Euro für Erwachsene und ab 24 Euro für Kinder (3–7 Jahre), das DZ für Single mit Kind (3–7 Jahre) gibt's für 49 bzw. 24 Euro pro Tag. Kleine Gäste unter drei Jahre sind gratis.

Im Preis inklusive: vegetarische Halbpension, eine geführte Wanderung, 2- bis 3-mal pro Woche Bewegungsprogramm, 28 Stunden Betreuung pro Woche für 3- bis 13-Jährige. Zu bestimmten Terminen auch Kleinkindbetreuung ab 18 Monate.

Die Preise 2012 sind für Erwachsene leicht erhöht: Dreibettzimmer ab 56 Euro/Tag, Familienzimmer ab 51 Euro/ Tag. Die Kinderpreise sind unverändert gültig.

Nähere Infos bei Vamos Eltern-Kind-Reisen, Tel. 05 11/4 00 79 90, www.vamos-reisen.de

ANZEIGE

Eltern

Gut zu wissen – gut zu lesen.

Die Eltern-Bücher

Als Eltern möchten Sie nur das Beste für Ihr Kind. Die ELTERN Ratgeber-Reihen unterstützen Sie deshalb kompetent und praxisnah in allen Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Babys erste Jahre.

Die Reihen „kinderkinder“ und „ElternWissen“ erhalten Sie im Buchhandel, unter www.eltern.de/shop oder unter Tel. 01805/06 2000*

* 14 Cent/Min, aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min, aus dem dt. Mobilfunknetz.

Schwangerschaft, Geburt und Babys erste Jahre: die fünf neuen Ratgeber von Dorling Kindersley und ELTERN. www.eltern.de/elternwissen

Junge Eltern haben viele Fragen: In der neuen Reihe von Beltz und ELTERN/ELTERN family finden sie schnell Antworten. www.eltern.de/kinderkinder

Jetzt ganz entspannt online
Familien-Ausflüge planen!

Eltern.de
Ausflugstipps

Jetzt
neu!

10.000
Ausflugs-
tipps

Überall in
Deutschland
und auch in
Ihrer Nähe

Mit
praktischer
Themen-
wahl



Kind vor Kacheln: maurische
Mandalas in der Tapas-Bar

Donnerstag ist Markttag: im weißen Dorf
Frigiliana an der Costa del Sol

probiert habe, erfahre ich auch noch, was wirklich bitter bedeutet. Leider habe ich schon an der Aloe-vera-Scheibe geleckert, bevor Alex während der Finca-Führung hinzufügt, dass ein Gast die Pflanze auch schon als „sau“-bitter bezeichnet habe. Den übrigen Saft habe ich mir gerade auf die Haut geschmiert (gut bei Sonnenbrand), als Alex erklärt, dass Aloe auf Kleidern schwarze Flecken verursacht. Am besten, man überlasse die Behandlung seiner Frau Darja, vormals Tennistrainerin, jetzt für Wellness zuständig.

Dann zieht unsere kleine Truppe weiter, vorbei an mannshohen Mangobäumen, die sich unter der Last biegen

wie üppig geschmückte Ostersträucher. Der kinderliebe Schäferhund der Finca

Süß bis bitter – die Früchte des Südens

fängt ein Kaninchen. „Das ist auch öko“, sagt Alex. Und wir steigen einen mit alten Autoreifen befestigten Abhang hinunter zu den Bananenbäumen. Neun Hektar groß ist die Plantage. Etwa 25 subtropische Früchte wachsen hier. „Das reicht für uns und die Gäste“, erklärt Alex.

Eigentlich müssten wir diese „deutsche Insel“, wie unsere Gastgeber sie nennen, gar nicht verlassen, um glücklich zu sein. Es gibt schattige Ecken zum Lesen und Kaffeetrinken. Eine Bank – wieder mit Meerblick –, wo wir mit dem bereitgelegten Hammer augenförmige Mandeln und kugelförmige Macadamianüsse knacken können, die hier auch wachsen. Das Kind hat sich der Betreuerin angeschlossen und hüpfert den halben Tag auf einem Trampolin herum: „O-pel-au-to! O-pel-au-to!“ ist das zugehörige Mantra, das aus dem tiefer liegenden Olivenhain zu uns heraufschallt. Einen Mietwagen dieser Marke fahren die Eltern eines seiner Kumpels. Es ist hier warm, entspannt und familiär. Trotzdem, da draußen ist Spanien: das Meer, die Kultur, der luftgetrocknete Schinken. Und wir müssen hin.

FOTO: Bildagentur Huber (1)

Powered by **MAMILADE**
AUSFLUGSTIPPS

Eltern.de/Ausflugstipps



Der staubige Weg von der Finca zur Küste von Benajafé fällt ab und steigt an wie eine Achterbahn. Durchgerüttelt erreichen wir drei das Mittelmeer. Um sofort Richtung Osten weiterzufahren, denn der schmale Strand mit der Straße und den weißen, verschlossenen Appartementanlagen dahinter ist ziemlich ernüchternd. Aber wir sind mit einem Geheimtipp ausgestattet (Alex nach der tollen Bucht fragen!) und liegen bald unterhalb einer imposanten Steilküste am Wasser. Hier kann man Liegen mieten, sich massieren lassen, im Kies spielen. Und mit schlechtem Gewissen gegrillte Sardinen essen.

In den kommenden Tagen besuchen wir noch das „weiße Bergdorf“ Frigiliana und bestellen dort Tintenfisch. In Malaga, wo gerade die „Deutschland“, das Traumschiff, vor Anker liegt, gehen wir in eine Tapas-Bar. Der zweitberühmteste Sohn der Stadt – nach Picasso – ist übrigens Antonio Banderas. Er hat dort ein Haus, soll aber ziemlich unappetitlich aussehen mit der Schminke im Gesicht, sagt Alex, der selbst einen makellosen Teint hat.

Nach der Besichtigung der sagenumwobenen Alhambra im wunderbaren Granada essen wir noch Paella. Alles Spanien pur. Und trotzdem: Es fehlt was. Nach jedem Ausflug können wir abends nicht pünktlich genug zum Essen zurückkommen, um noch etwas abzubekommen: von den geraspelten Süßkartoffeln in Currysoße, dem warmen Mangold-Auflauf, den großen, selbst gebackenen Mandelkeksen.

Wir könnten noch für einen Tag nach Afrika übersetzen, dabei den Affen auf dem Felsen von Gibraltar zuwinken. Oder in der weiß getünchten Sierra Nevada Ski fahren. Die Welt steht offen. Aber unser Sohn muss für seinen Zirkusauftritt im Oktagon trainieren. Er hat die Trampolinnummer. Ich stöbere derweil im Hofladen, um mich morgen im grauen Deutschland mit irgendetwas trösten zu können. Ich kaufe zwei Gläser eingemachten Andalusien-Urlaub zum Mitnehmen: köstliches, sonnengelbes Mango-Chutney. ■

Wann Sie nach Baden-Württemberg ziehen sollten? Spätestens im 9. Monat.

✎ Anderswo mag die Gründerzeit eine vergangene Epoche sein. Bei uns nicht: In Baden-Württemberg beginnt sie fortlaufend neu. Vor allem, wenn es darum geht, eine Familie zu gründen. Denn laut Prognos Familienatlas ist Baden-Württemberg das Land mit den meisten Top-Regionen für Familien. Das liegt unter anderem daran, dass die Bildung immer besser und die Kinderbetreuung ständig ausgebaut wird. Sie sehen: Bei uns ist immer die richtige Zeit, ein Familienunternehmen zu gründen. Nur einer von vielen Gründen, jetzt umzuziehen. Mehr erfahren Sie unter www.BW-jetzt.de



BW-jetzt.de



facebook.com/BWjetzt



@BWjetzt



Baden-Württemberg

Wir können alles. Außer Hochdeutsch.